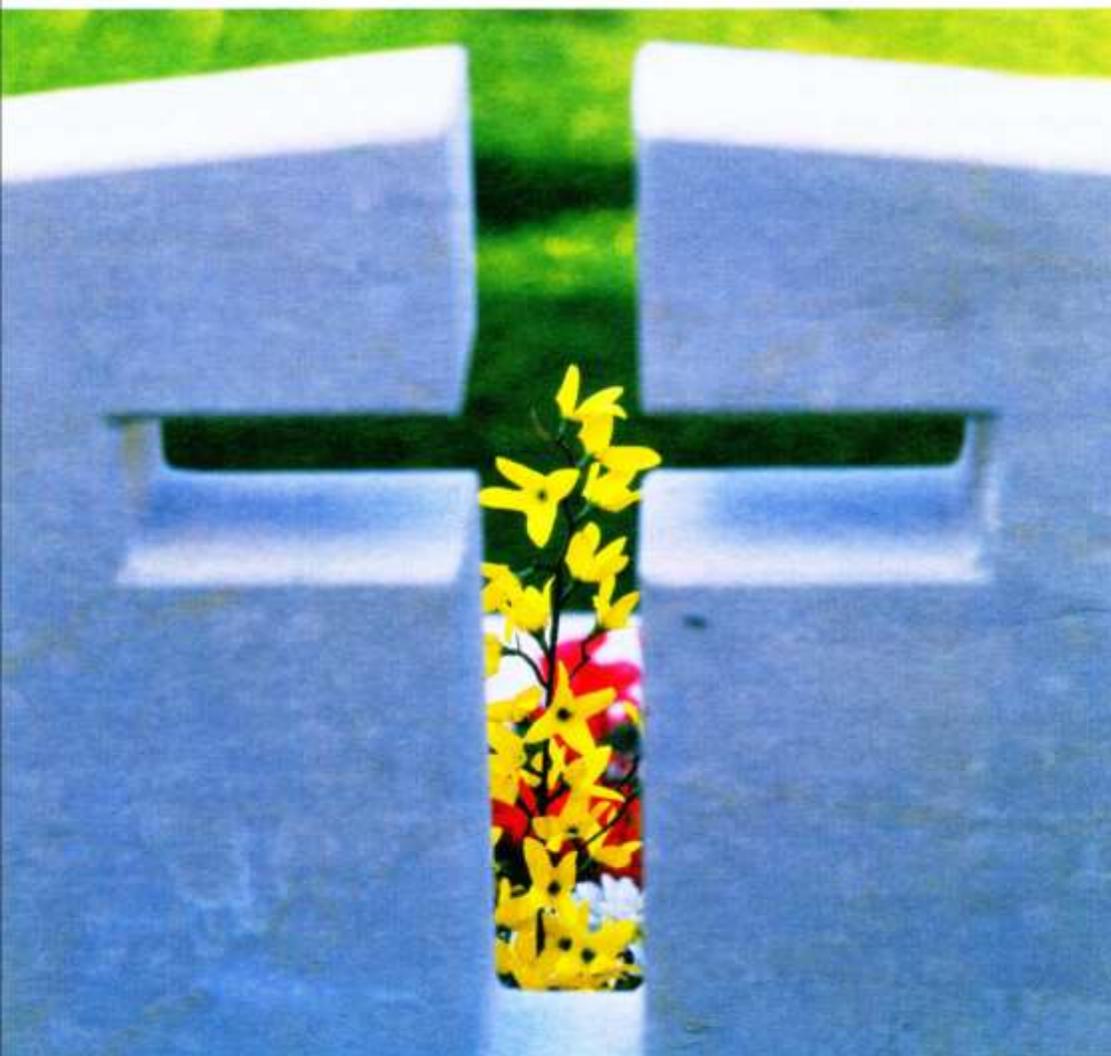


Ostern mutet uns den Blick auf das Kreuz zu. Es wird nicht Ostern ohne den Karfreitag. Auch das hat der Steinmetz künstlerisch in Form gebracht. Wir müssen bereit sein, unser Kreuz zu tragen: Kein Ausweg, kein Schlupfloch. Ein bisschen nachfolgen, ein bisschen glauben - das geht nicht. Gott kann es nur ganz geben und nicht in Teilen, glauben kann ich nur mit dem ganzen Leben und dem ganzen Sterben - auch das mutet uns Ostern zu.

Angesichts der steinernen, fast bildfüllenden Realität des Todes mutet uns Ostern zu, das scheinbar Unmögliche zu glauben. Wenn ich bereit bin zu glauben, dass Gott immer mehr ist als mein Verstehen; dass er immer weiter ist als mein Horizont.

Was Ostern uns zumutet, *traut Gott* uns zu. Er traut uns zu, unser Kreuz zu tragen, nicht den leichten Weg zu nehmen, sondern seinem Sohn zu folgen. Er traut uns zu, die Mauern unseres Alltags zu durchbrechen: von der Feindschaft zur Versöhnung, von der Rechthaberei zur Vergebung, vom Egoismus zum Teilen, von der Gleichgültigkeit zur Liebe. Und er traut uns den großen Durchbruch zu: Gegen allen Augenschein an ihn, seine Liebe und lebensschaffende Kraft zu glauben.

Michael Tillmann



Durch das Tor des Todes – ins Leben“; Foto © Studio Gerd Weissing



GEMEINDE Brief

Matthäusgemeinde Memmingen
Augsburg-Ravensburg-Ulm

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche

Christus stirbt am Kreuz. Die Jünger, die ihrem Meister mehrere Jahre gefolgt sind, verstehen die Welt nicht mehr. Es hatte doch alles so gut angefangen mit Heilungen und Auferweckungen, mit vollmächtigen Predigten und Austreibungen von Dämonen usw. Jetzt ist alles aus und vorbei. Enttäuschung und Angst macht sich breit. Und einer von ihnen hatte ihn auch noch verraten. Was für eine Schande! Alle Hoffnung ist dahin. Wo war sein Vater, zu dem er doch eine innige Verbindung hatte?

Ganz ohne Besonderheiten war diese Kreuzigung nicht, wie der Evangelist Matthäus berichtet. Es müsste doch noch weiteren Personen aufgefallen sein, was da geschah? Ein Vorhang zerreißt, die Erde bebt, Gräber öffnen sich und ein Hauptmann spricht die Wahrheit aus. Jesus stirbt am Kreuz auf Golgatha und Gott kommt Menschen im Augenblick höchster Brutalität näher.

Irgendetwas muss an dieser Hinrichtung anders gewesen sein.

Im Titelbild erscheint das Kreuz als eine Nebensache, aber es ist trotzdem da. Es macht den Blick frei für die Umwälzungen die durch Christi Tod am Kreuz zwischen Gott und Menschen geschehen sind. Bei näherem Hinschauen kann man eine Lichtgestalt im Zentrum des Bildes erkennen. Ihr Licht erstrahlt hinein in die Welt, in dem es seine Farbenpracht preisgibt, wie sich Gott aus der Tiefe der unfassbaren Ewigkeit heraus den Menschen in der Spanne zwischen der Weihnacht und der Osternacht offenbart hat

durch Jesus Christus. Wie unser menschliches Auge nur einen Bruchteil des gesamten Farbspektrums zu erfassen vermag, so können wir in unserem beschränkten Wahrnehmungs- und Erkenntnishorizont Gott nur erahnen durch das, was Jesus Christus uns vorgelebt hat.

Er ist Gottes Unbegreiflichkeit, seine absolute Liebe übersetzt in unser menschlich begrenztes Lebensspektrum. So korrekt war diese Übersetzung, dass er sein Leben zur Liebe selbst

machte. Durch ihn erhielt die unvollkommene graue Welt die Farbenpracht der göttlichen Liebe. So konsequent war seine Übersetzung, dass er für diese Liebe sein Leben hingab. Durch ihn erhielt die finstere Macht des Todes das reine Licht der Auferstehung. Weil er ein für alle Male die schlimmsten menschlichen Todesängste er-

lebt, erstorben und besiegt hat, hat das Todesdunkel all unserer Ängste, Zweifel und Nöte die klare helle Antwort der Auferstehung: Niemand muss mehr ohne Hoffnung sein.

So überraschend direkt war Jesu Übersetzung der göttlichen Liebe, dass wir sie nicht bis ins Letzte nachvollziehen, nur fassungslos glauben können. Und es ist unsere Aufgabe als Christen, das, was wir davon verstehen können, weiterzugeben, als „Licht der Welt“ hinein zu leuchten in die Welt, damit sie durch die Liebe Gottes ein kleines bisschen heller wird.

Eine gesegnete Passions- und Osterzeit!

Helmut Poppe

Impressum:

Gemeindebrief der Matthäus-Gemeinde Memmingen der SELK

Redaktion: Pfarrer Helmut Poppe, Tel.: 08331-5316; Email: Memmingen@selk.de

Sigrud und Gerhard Taudien, Tel.: 07529-2180, mail@gerhard-taudien.de

Layout: Helmut Poppe

Druck: Selbstdruck Auflage: 130

Herzlichen Segenswunsch und Gottes Geleit zum neuen Lebensjahr



März



Mai



April



Redaktionsschluss nächster Gemeindebrief: 1. Mai 2010
Ihre Beiträge sind herzlich erbeten!

Selbständige Evangelisch - Lutherische Kirche (SELK)
Matthäus-Gemeinde Memmingen

Kirche: Memmingen Südring, Am Dickenreiserweg 5

Homepage der Matthäusgemeinde: www.selk-memmingen.de

Pfarramt

Pfarrer Helmut Poppe

Unterer Ottilienweg 11

87700 Memmingen

Tel. 08331-5316

Email: Memmingen@selk.de

Küsterdienste

Tel. 08331-496272

Gemeidekonto:



Handynummer des Pfarrers 017663193351

Kontakt zum Kirchenvorstand. Bitte machen Sie von diesem Angebot regen Gebrauch.

Gerlinde von Klinggräff 0731-81684

Irmfriede Meier 09073-800849

Ingeborg Polzer 0831-28539

Julia Grambihler 07343-218322

Email: Theomeier@t-online.de

Email: Herbert.Polzer@t-online.de

Email: juliagrambihler@online.de

Liebe Kinder, aber auch Ihr Erwachsenen! Heute geht es um Pfingsten!
Einsendungen bitte an das Pfarramt geben!

Pfingsträtsel: Wer hielt die erste Pfingstpredigt?



Wenn du alle Buchstaben, die mit einem Punkt gekennzeichnet sind, in der richtigen Reihenfolge ließt, bekommst du den Namen heraus.

Male dazu alle Buchstaben, die nur einen Punkt haben, aus und schreibe sie dann so zusammen, dass sie einen Namen ergeben.



Die Menschen unter dem Kreuz waren Zeugen der Kreuzigung. Was haben sie gesehen? Da opfert einer sein Leben für andere. Heute ist das nichts Außergewöhnliches. Ein Mensch, der sein Leben für andere riskiert, die sich in Not befinden, oder daß es aufs Spiel setzt, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen, das begegnet uns immer wieder. Eine Mutter, die sich für ihre Kinder aufopfert, Ärzte und Schwestern für ihre Kranken, Polizeibeamte und Feuerwehrleute, die ihr Leben einsetzen für Menschen in Gefahr, das nehmen wir oft in gedankenloser Selbstverständlichkeit hin. Einer, der sich für andere opfert, eigentlich nichts Besonderes. - alles Dinge, die überall in dieser Welt vorkommen. Wenn das so wäre, wenn Jesus nur einen Tod gestorben wäre, wie wir alle ihn einmal sterben werden, dann würde es sich, in der Tat nicht lohnen, so viel Gedanken über diesen Tod zu machen. Aber hier stirbt ja nicht ein Mensch wie andere. Hier stirbt mehr als ein Mensch. Das ist am Kreuz zu sehen. Das haben der Hauptmann, das Volk und die Bekannten von Jesus gesehen. Und hier sah er Jesus, der für die Römer, die ihn kreuzigten, betete: "Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!" Natürlich wissen sie es nicht, wer das

ist, den sie da ans Kreuz schlagen. Obwohl das auf einem Schild darüber zu lesen ist. Jesus bittet nicht um Rache. Er bittet nicht um Gottes gerechtes Gericht an seinen Feinden. Und hier sah der Hauptmann Jesus, der am Kreuz zu Gott betete: "Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände!" Die Menschen am Kreuz fühlten sich von Gott verlassen. Auch das ist uns von Jesus berichtet. Aber er findet durch diese Verlassenheit hindurch zu dem Wissen, das Gott ihn annimmt. Das bringt den Hauptmann zum Nachdenken. Der Hauptmann, beginnt unter dem Kreuz Gott zu loben und Jesus als Vorbild zu sehen, dem es sich nachzufolgen lohnt. Solange wir unter dem Kreuz stehen wie die Betrachter eines Bildes, bleiben wir für das Geschehen am Kreuz

Als aber der Hauptmann und die mit ihm Jesus bewachten das Erdbeben sahen und was da geschah, erschrakn sie sehr und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen! Matthäus 7,54

blind. Den Schlüssel zur Tür des Verstehens finden wir bei dem Hauptmann. Wir können so wie er Gott loben, weil Jesus, der Sohn Gottes, für uns gestorben ist.

- Hier stirbt nicht irgendeiner, hier stirbt Gottes Sohn.
- Er stirbt nicht einfach so, er stirbt für unsere Schuld.
- Damit fängt die Sache erst an, denn er möchte das du ihm nachfolgst, das aus dem "für euch" ein "für dich" wird..Amen

Gebet

Gott, unser Vater, wir schauen auf den Weg, den dein Sohn Jesus ging. Wir sehen auf sein Kreuz und erkennen das Heil, das uns durch seinen Gehorsam zuteil wurde. Du hast ihn gesandt zur Erlösung aller Menschen und wir verstehen dies als Geheimnis deiner Liebe zu uns. Herr Jesus Christus, dein Kreuzweg schenkt uns Weite. Dein Leiden

löscht unsere Schuld. Dein Sterben schenkt uns das Leben. Hilf uns, an die Liebe zu glauben, die alles verwandeln kann. Wir bitten dich um ein mitfühlendes Herz, das Not erkennt, Hilferufe hört und Unrecht beim Namen nennt. Lehre uns in diesen Tagen neu, deinen Kreuzweg zu betrachten, dein Leiden zu verstehen und dein Sterben dankbar anzunehmen. Amen.

Konfirmation 2010

Für das Hl. Pfingstfest ist die Konfirmation von [REDACTED] geplant.

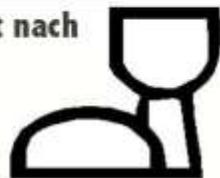


[REDACTED] hat einen mehrjährigen Unterricht erfahren und wird am Sonntag Exaudi im Glaubensgespräch vor der Gemeinde zu den Grundlagen des christlichen Glaubens befragt.

Konfirmation ist eine Handlung der Kirche, die das persönliche Bekenntnis des Getauften zu Jesus Christus zum Inhalt hat. Das Bekenntnis des Glaubens, das die Paten bei der Taufe des Kleinkindes abgelegt haben, bekennt nun der Jugendliche oder Erwachsene persönlich vor Gott und der Gemeinde. Er bekräftigt das Bekenntnis das die Paten für ihn gesprochen haben und wird durch Gebet und Auflegen der Hände festgemacht im Glauben durch Gottes Wort und Geist. Im Anschluss wird der Konfirmierte (Bekräftigte) zum ersten Mal am hl. Abendmahl teilnehmen.



Hausgottesdienste mit Abendmahl können jederzeit nach vorheriger Terminabsprache stattfinden. Bitte rufen sie Pfarrer Poppe unter der Telefonnummer 08331-5316 an.



1. Ein Haus mit verschlossenen Türen kann man nur betreten, wenn man die Schlüssel hat. Ein geheimnisvoller Text "erschließt" sich erst, wenn man den richtigen "Einstieg" findet. Drei "Schlüssel" braucht man, um die Himmelfahrtsgeschichte zu entschlüsseln.

2. Die Zahl Vierzig: Für uns ist das 39+1. Vierzig als Angabe einer Menge. In der Bibel hat diese Zahl oft symbolische Bedeutung:

- 40 Tage und Nächte dauerte die Sintflut,
- 40 Tage blieb Mose auf dem Berg Sinai,
- 40 Jahre wanderte Israel durch die Wüste,
- 40 Tage war Elia am Berg Sinai,
- 40 Tage ist die Frist, die Jona Ninive gibt,
- 40 Tage wurde Jesus in der Wüste versucht. Die Zahl 40 bedeutet einfach "eine lange Zeit".

3. Das Symbol Wolke: Wolke ist für Israel nicht eine Ansammlung von Wasserdampf in der Luft: Wenn Gott mit Mose sprach, dann wurde das Zelt von einer Wolke umhüllt.

In einer Wolke zog Gott dem Volk in der Wüste voran. Gott selbst blieb unsichtbar.

Der Tempel wurde bei der Einweihung von einer Wolke eingehüllt: Gott thront dort unsichtbar.

Auf dem "Berg der Verklärung" spricht Gott aus einer Wolke mit Jesus. Die Wolke meint die unsichtbare Gegenwart Gottes.

4. Die Qualität "oben": meint nicht einen Ort, sondern die beste, göttliche Qualität.

5. Es ist deutlich: Die Himmelfahrt Jesu hat nichts mit Raumfahrt oder Fahrstuhltechnik zu

tun. Himmelfahrt meint: Jesus erschien eine längere Zeit nach Ostern seinen Jüngern (vierzig), dann aber hörten diese Erscheinungen auf. Jesus war offenbar in die Unsichtbarkeit (Wolke) Gottes (höchste Qualität) zurückgekehrt. Er sitzt nun "zur Rechten Gottes", ist also "Gottes rechte Hand".

6. Zwei Symbole: Das eine zeigt, wie gerade noch die Füße Jesu zu sehen sind, ehe er in einer Wolke entschwindet. Das andere macht die Herrschaft Jesu über die Welt deutlich. Jesus sitzt mit im Regiment. Er ist der Herr.



7. Himmel ist da, wo Jesus als der Herr anerkannt wird. Und die Erfahrung der Christen ist es, dass Jesus gleichzeitig in Tokio, New York und Berlin erfahren werden kann. Jesus ist nicht an einen Ort gebunden, sondern allgegenwärtig.

9. Jesus wird nicht nur heute, sondern seit 2000 Jahren als lebendig erfahren. Jesus ist nicht an eine bestimmte Zeit gebunden, sondern ewig. Wir leben nur zu einer fest umrissenen Zeit und an einem bestimmten Ort, Jesus aber ist allgegenwärtig und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Jesus hat göttliche Qualität. Er ist bei Gott - im Himmel.

Heinz Gerlach

Hier feiern wir Gottesdienst

- Memmingen, St. Pauli-Kirche, Am Dickenreiserweg 1 (Am Schanzmeister)
- Augsburg und Friedberg, Hausgottesdienste (Ansprechpartner Pfr. H. Poppe)
- Ravensburg, Gemeindesaal, Weinbergstraße 12
- Ulm, Haus der Begegnung, Dreifaltigkeitskirche, Grüner Hof 7

Jesus – „drei Tage“ im Grab

Immer wieder wird behauptet, die biblische Botschaft könne nicht wahr sein, weil Jesus verheißen habe: „Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches war, so wird der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Schoß der Erde sein.“ In Wirklichkeit war Jesus aber nicht 72 Stunden (3 Tage und 3 Nächte) im Grab, sondern maximal 38 Stunden. Also ist seine Selbstaussage falsch. Kann er dann der Messias sein?

Die Zeitangaben in der Bibel von Mt 12,40 („drei Tage und drei Nächte im Schoß der Erde“) lassen sich durchaus mit Freitag als Kreuzigungstag vereinbaren, so dass von dieser Stelle her absolut keine Veranlassung besteht, die Kreuzigung auf Donnerstag oder gar auf Mittwoch zu verlegen – im Gegenteil.

In den vier Evangelien begegnen uns insgesamt vier verschiedene Formulierungen für die Angabe des Zeitraumes, den Jesus im Grab war bzw. nach welcher Zeit er auferstanden ist:

- Die häufigste (und für einen mitteleuropäischen Verstand wohl einfachste) Zeitangabe ist „am dritten Tag“. Sie findet sich insgesamt elf mal (Mt 16,21; 17,23; 20,19; 27,64 2; Lk 9,22; 18,33 3; 24,7; 24,46; Apg 10,40; 1Kor 15,4 4 [vgl. auch Lk 13,32]).

- Dann gibt es sechsmal die Formulierung „in drei Tagen“ (Mt 26,61; 27,40 6; Mk 14,58; 15,29 7; Joh 2,19.20). Dieser Ausdruck kommt erstaunlicher Weise nur im Zusammenhang mit dem Bild vor, wo Jesus sagt, dass er „diesen Tempel abbrechen und in drei Tagen wieder aufbauen wird“.
- Viermal findet sich „nach drei Tagen“ (Mt 27,63; Mk 8,31; 9,31; 10,34).
- In Mt 12,40 gibt es noch den Ausdruck



„drei Tage und drei Nächte“. Allein die Tatsache, dass Matthäus alle vier Ausdrücke gebraucht, zeigt, dass sie offensichtlich in der damaligen Sprache alle dasselbe bedeuteten und austauschbar waren. Besonders deutlich wird das in

Mt 27,63.64, wo „nach drei Tagen“ und „am dritten Tag“ völlig parallel verstanden wird: „Ich will nach drei Tagen auferstehen. Darum befiehlt, dass man das Grab bewache bis zum dritten Tag“. Dass die vier verschiedenen Ausdrücke ganz allgemein im biblischen Sprachgebrauch identisch sind, lässt sich durch Bibelstellen und die rabbinische Literatur belegen. So finden wir z.B. in Gen 42,17.18 „drei Tage“ und „am dritten Tag“ direkt wechselweise gebraucht. Jeder angebrochene Tag ist gleichbedeutend mit einem ganzen Tag im damaligen Sprachgebrauch.

„7 Wochen mit“ auch in unserer Gemeinde

Passionszeit ist die Zeit im Kirchenjahr, die zur intensiven Besinnung auf das Kreuz einlädt: Jesus Christus ist den Weg des Leidens und Sterbens gegangen, um die, die sich zu ihm halten und ihm vertrauen, frei zu machen von unheilvollen Lasten.

„7 Wochen mit“ ist ein Projekt, das die Verbundenheit der Christinnen und Christen stärken will: An jedem Tag der siebenwöchigen Passionszeit findet in einer der dem Programm angeschlossenen Gemeinden ein Gottesdienst oder eine Andacht statt, der die unter

7 Wochen mit

Passionszeit 2010 | 17.2.-3.4.

Passionszeit ist traditionell auch Fastenzeit. Der bewusste Verzicht kann ein sinnvoller Begleiter des Bedenkens der Passion (= des Leidens) Christi sein und der Besinnung Gestalt geben. Mit „7 Wochen mit“ setzen wir bewusst einen ergänzenden Akzent: Wir wollen Gelegenheit geben, das „Mehr“ Gottes wieder neu und bewusst in den Blick zu nehmen: Die vermeintliche Niederlage Christi wandelt sich in Gewinn: Nicht der Tod behält die Oberhand. Das Leben siegt! Gott will uns in unserem persönlichen Leben wie im Leben als Gemeinde reich machen. In der Begegnung mit ihm kommen wir zur Ruhe, können ihm Anteil geben an Freud und Leid, erleben seine Nähe, hören, was er uns zu sagen hat, empfangen Wegweisung und Segen.

dem Motto „7 Wochen mit“ einige, wenige verbindlich-verbindende Elemente aufgreift und ansonsten frei und kreativ gestaltet werden kann. Zugleich möchte „7 Wochen mit“ durch diese Gottesdienste und Andachten, aber auch durch Materialien zur persönlichen Einkehr und Besinnung auf das Leiden und Sterben Christi einladen.



Aus den Kirchenbüchern

Jesus

lebt,
mit
ihm
auch
ich

Herr Karl-Heinz Lippmann, geboren am 1. Februar 1924, verstarb am 7. Januar 2010 im 86. Lebensjahr. Er wurde am 13. Januar auf dem Friedhof in Martinzell christlich bestattet.

Frau Emilie Veit, geboren am 29. August 1925, verstarb am 1. März 2010 im 85. Lebensjahr. Sie wurde am 5. März auf dem Friedhof in Memmingen christlich bestattet.

Gott, der Herr, lasse allen, die um die beiden Verstorbenen trauern, sein Antlitz leuchten, er tröste sie durch Jesus Christus unserm Erlöser.

Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der auf dem Thron saß, sprach:

Siehe, ich mache alles neu! offb. 21

Dankel

Auf der Gemeindeversammlung am 14. Februar wurde bekannt, dass die Matthäusgemeinde ihre Verpflichtungen gegenüber der Kirchenkasse und der Bezirkskasse erfüllt hat. Der Kirchenvorstand und die Rechnerin sind entlastet worden und sind schon wieder an der Arbeit für das Jahr 2010.

Für alle, in zur Gemeindeversammlung nicht anwesend sein konnten, aber der Gemeinde wiederholt ihre Treue und Selbstverpflichtung entgegengebracht haben, sagt der Vorstand ein herzliches *Vergelt` s Gott!*



Was abgestempelt ist, liegt uns besonders am Herzen ...

Schicken Sie Ihre gebrauchten Briefmarken ans Missionshaus!

Regelmäßige Gemeindeveranstaltungen

Kleingruppen	Themen	Ansprechpartner
Seniorenkreis MM mittwochs um 14.30 Uhr 17. März 2010 14. April 2010 5. Mai 2010	Sei getreu bis in den Tod 8. Gebot Psalm 66	Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316
Gemeinde-Nachmittag MM mittwochs um 14.30 Uhr 23. März 10 (Dienstag) !!! 28. April 2010 19. Mai 2010	Verschiedene Themen	Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316
Hausbibelkreis Ritzisried Nach Absprache	Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316	
Hausbibelkreis Kempten Nach Absprache	Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316	
Kirchenvorstandssitzung nach Absprache Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316		
Konfirmandenunterricht nach Absprache Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316		

Wichtige Termine auf einen Blick

23. März 2010	14.30 Uhr	Gemeindenachmittag mit Missionar Paul Mosenogi
24. März 2010	18.30 Uhr	Passionsgottesdienst
02. April 2010	14.30 Uhr	Gottesdienst zur Todesstunde
04. April 2010	11.45 Uhr	Osterfrühstück
07. Mai 2010	19.00 Uhr	ACK MM Delegiertenversammlung in Herbishofen
08. Mai 2010	9.30 Uhr	Putztag im und am Gemeindezentrum in Memmingen

Abwesenheit des Pfarrers

08.-11. April 10	Bezirkskonfirmandenfreizeit in Wüstenrot-Kreuzle
22.-24. April 10	Pfarrkonvent und Bezirkssynode in Sperlingshof
14. April 2010	2. Ökumenischer Kirchentag in München
24. Mai - 5. Juni 2010	Urlaub des Pfarrers Notfallvertretung Pfr. Hans-Hermann Holst Nürnberg, Tel: 0911-402009

Unsere Gottesdienste März - Mai 2010

MÄRZ 2010

Datum	Memmingen	Augsburg	Ulm	Ravensburg
7 So	10.00h Hauptgottesdienst			
10 Mi	18.30h Passionsgottesdienst			
14 So	10.00h Predigtgottesdienst		11.45h Hauptgottesdienst Lesung: Heinz Kreiser Kirchenkaffee	
17 Mi	14.30h Seniorentreffen			
20 Sa		12.30h HGD in Augsburg 15.00h HGD in Friedberg		
21 So	10.00h Predigtgottesdienst Judika			14.30h Hauptgottesdienst Lesung: I. Walnitz
23 Di	14.30h Gemeindegottesdienst mit Missionar P. Mosenogi			
24 Mi	18.30h Passionsgottesdienst Palmarum	Beginn der Sommerzeit (Uhr 1 Stunde vorstellen)		
28 So	10.00h Hauptgottesdienst			
April 2010				
1 Do		14.30 HGD in Friedberg	Gründonnerstag 18.00h Abendmahlseinssetzung	
2 Fr Karfreitag				
14.30h PGD zur Todesstunde				
4 So	10.00h Hauptgottesdienst III. Osterfest			
5 Mo				14.30h Hauptgottesdienst Lesung: Propst Kettelhut Kirchenkaffee
8 Do	8. - 11. April			
9 Fr	Bezirkskonfirmandenfreizeit in			
10 Sa	Wüstenrot-Kreuzle			
11 So	17.00h Predigtgottesdienst Quasimodogeniti			
14 Mi	Kollekte: Sozial-diakonischer Hilfsfonds			
14 Mi	14.30 Seniorentreffen			
17 Sa		12.30h HGD in Augsburg 15.00h HGD in Friedberg		

Unsere Gottesdienste März - Mai 2010

APRIL 2010

Datum	Memmingen	Augsburg	Ulm	Ravensburg
18 So	Misericordias Domini 9.30h Predigtgottesdienst		11.15h Hauptgottesdienst Lesung: Gerlinde von Klinggräff Kirchenkaffee	
22	Pfarrkonvent in Sperlingshof			
23	Bezirkssynode in Sperlingshof			
24	Bezirkssynode in Sperlingshof			
25 So	Jubilare 9.30h Hauptgottesdienst Lesung: Ingeborg Polzer			14.30h Hauptgottesdienst Lesung: I. Wallnitz
28 Mi	14.30h Gemeindevorstand 19.00h Kirchenvorstand			

MAI 2010

2 So	Kantate 9.30h Predigtgottesdienst			
5 Mi	14.30h Seniorentreffen			
7 Fr	19.00h ACK MM in Herbshofen			
8 Sa	9.30h Putztag in MM			
9 So	Rogate 9.30h Predigtgottesdienst		11.15h Hauptgottesdienst Lesung: Edmund Meier Kirchenkaffee	
12 Mi	Beginn Ökumenischer Kirchentag			
13 Do	9.30h Christi Himmelfahrt in Memmingen	12.30h HGD in Augsburg 15.00h HGD in Friedberg		
14 Fr	Beim Ökumenischen Kirchentag			
16 So	Exaudi 9.30h Gottesdienst mit Glaubensgespräch			14.30h Hauptgottesdienst Lesung: Propst Kettelhut
19 Mi	14.30 Gemeindevorstand			
23 So	Hl. Pfingstfest 10.00h Hauptgottesdienst mit Konfirmation			
30 So	Trinitatisfest 9.30h Predigtgottesdienst (H.-M.Ender)			

JUNI 2010

6 So	1.S.n. Trinitatis 9.30h Predigtgottesdienst		11.15h Hauptgottesdienst Lesung: Heinz Kreiser Kirchenkaffee	
9 Mi	14.30h Seniorentreffen			
13 So	2.S.n. Trinitatis 9.30h Hauptgottesdienst			14.30h Hauptgottesdienst Lesung: I. Wallnitz